

**Niederschrift zur 34. Sitzung des Beirates am Donnerstag, den 12. Dezember 2013 um 18.45 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen**

**Beginn:** 18.45 Uhr  
**Ende:** 21.35 Uhr

**Vorsitzende:** OAL Herr Dornstedt  
**Schriftführerin:** Frau Steinbusch

**Tagesordnungspunkte:**

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschrift der 32. Sitzung vom 24.10.2013
3. Wie geht es weiter mit dem Science Park?
4. Einsatz von Mitteln für die Pflege öffentlicher Grünanlagen / Stadtteilbudget Vegesack
5. Aufstellung, Pflege und Unterhaltung von Spielgeräten im öffentlichen Raum
6. Planungsperspektiven  
Bebauungspläne 2014 / 2015
7. Vergabe von Globalmitteln
8. Anträge und Anfragen der Parteien
9. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
10. Mitteilungen der Beiratssprecherin
11. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

**Anwesende Mitglieder:**

Beringer, Volker  
Buchholz, Rainer  
Degenhard, Cord  
Frenzel, Greta  
Jäckel, Gabriele  
Keßenich, Gundram ab 18:40 Uhr  
Kiener, Günter  
Kurt, Sabri  
Pörschke, Thomas  
Riebau, Joachim  
Scharf, Detlef  
Spiegelhalter-Jürgens, Iris  
Sprehe, Heike  
Sulimma, Wilfried  
Tienken, Volker  
Sonnekalb, Ralf  
Schulte im Rodde, Christoph

**Sonstige Teilnehmer:**

Herr Donaubaauer BBN  
Herr Hafke BBN  
Herr Behr Senator für Umwelt

Frau Hublitz  
Herr Tschupke  
Herr Dr. Diekhöner

Amt für Soziale Dienste  
WfB, Abt. Immobilien  
Die Denkfabrik

## **Öffentlicher Teil:**

Der Vorsitzende eröffnet die 34. Beiratssitzung. Die Einladung ist den Beiratsmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen. Änderungswünsche werden zur Tagesordnung nicht vorgetragen. Die Tagesordnung wird wie vorliegend genehmigt.

### **Tagesordnungspunkt 1 Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat**

Es liegen keine Wünsche und Anträge vor.

### **Tagesordnungspunkt 2 Genehmigung der Niederschrift der 32. Sitzung vom 24.10.2013**

Die vorliegende Niederschrift wird genehmigt.

### **Tagesordnungspunkt 3 Wie geht es weiter mit dem Science Park?**

Herr Dornstedt berichtet, dass aus der Zeitung zu entnehmen war, dass der Science Park vorerst gescheitert war und die Zusammenarbeit mit der Zernike Group aufgekündigt wurde. Nun kam die Mitteilung, dass die Residenz Gruppe als Investor für das Gebäude auftreten wird.

Herr Tschupke stellt den Anwesenden die Planungen vor und erläutert die unterschiedlichen Flächen auf dem Gelände. Neben der Fläche für das Science Center gibt es noch eine Erweiterungsfläche für die Jacobs University. Diese Fläche ist bis Ende 2014 reserviert. Nach der Absage der Zernike Group hat die WfB mit Herrn Specht, Inhaber der Residenz Gruppe, Gespräche geführt und Ortstermine vereinbart. Herr Specht hat sich bereits schriftlich gegenüber dem Wirtschaftsressort geäußert, dass er das Projekt realisieren möchte. Es gibt mittlerweile auch eine Arbeitsgruppe aus dem Ressort, der Uni und der Residenz Gruppe. Die Wirtschaftsförderung wird dabei die Thematik begleiten. Laut der Deputationsvorlage wird im Sommer 2014 eine Investitionsentscheidung von der Residenz Gruppe erwartet.

Herr Dr. Diekhöner teilt mit, dass zunächst darüber nachgedacht wurde, welche Kernforschungsbereiche die Uni hat und sich im Science Park wieder finden sollen. Auf dem bereits erschlossenen Areal sollen Firmen angesiedelt werden, die sich von der Nähe zu einer Forschungseinrichtung Vorteile versprechen. Kurzfristig sollen sowohl auf regionaler als auch auf nationaler und internationaler Ebene Firmen angesprochen werden, die in den Bereichen Gesundheit, Umwelt und Ernährung profiliert sind. Auf diesen Gebieten gebe es Überschneidungen mit der Forschung an der Jacobs-Uni. In den nächsten drei Monaten soll gezielt auf 30 bis 40 solcher Firmen zugegangen werden, so dass unterm Strich etwa acht bis zehn übrig bleiben, die eine spannende Mixtur ergeben und weitere Existenzgründer anlocken. Sollten bis Mitte 2014 gut 40 Prozent des angelegten Science Centers vermietet sein, will die Residenz Gruppe den Bau in Auftrag geben. Erste Interessenbekundungen ansiedlungswilliger Firmen liegen bereits vor.

Frau Sprehe begrüßt die neue Vorstellung des Science Parks sehr. Sie hofft, dass die weiteren Freiflächen auch von der Residenz Gruppe bespielt werden können. Es ist wichtig, dass dort keine Wohnbebauung stattfindet.

Herr Kiener begrüßt das Vorhaben Science Park uneingeschränkt.

Herr Buchholz fragt nach, warum im trilateralen Vertrag nichts vom Science Park steht. Des Weiteren erkundigt er sich, was hinter dem Begriff „Next Campus Nord“ steckt.

Herr Dieckhöner erklärt, dass der Begriff „Next Campus Nord“ als Begriff gewählt wurde, um keine Irritation zu erzeugen wenn mit Interessierten geredet wird. Denn wenn man als Interessierter den Begriff Science Center im Internet eingibt, gelangt man als erstes auf das Universum.

Next: N= Natur E=Ernährung T=Technologie (beides wird miteinander verbunden, was auf Englisch „Exchange“ heißt. (X)

Campus: Ohne die Uni geht es nicht

Nord: Weil es in Bremen Nord ist

### **Beschluss:**

*Der Beirat Vegesack begrüßt einstimmig die Entwicklung des Next Campus Nord.*

*Der Senator für Wirtschaft wird aufgefordert weiterhin an der Entwicklung des Science Park intensiv zu arbeiten. Eine Option für Wohnungsbau wird an dieser Stelle eine Absage erteilt. Des Weiteren wird der Senator für Wirtschaft aufgefordert perspektivisch die jetzt noch von der Norddeutschen Steingut AG genutzten Flächen für eine Erweiterung der Jacobs Universität bzw. des Science Park vorzusehen.*

### **Tagesordnungspunkt 4**

#### **Einsatz von Mitteln für die Pflege öffentlicher Grünanlagen / Stadtteilbudget Vegesack**

Herr Dornstedt berichtet, dass die Bürgerschaft den Haushalt 2014/2015 beschlossen hat. Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr teilt mit, dass im Jahr 2013 200.000 EUR mehr zur Verfügung standen als im Jahr 2012. Es wird festgestellt, dass sich die personelle Situation im Stadtgarten immer mehr reduziert. Weiter sollen Ersatzpflanzungen von Straßenbäumen aus finanziellen Gründen nicht mehr vorgenommen werden.

Herr Behr antwortet, dass das Umweltressort jedes Jahr einen Vertrag mit Umweltbetrieb Bremen unterzeichnet, der die gesamten Grünflächen unterhält.

Insgesamt stehen dafür 7,1 Mio. Euro für das gesamte Stadtgebiet zur Verfügung. Davon gehen 1,1 Mio. nach Bremen Nord (Spielplätze, Sportanlagen). 500.000 EUR gehen noch in die Gesamtstadt für Badeseen, Biotop- und Waldflächen sowie Flächen öffentlicher Gebäude. Somit bleibt die Summe von 5.5 Mio. Euro für 800 Hektar Grünfläche in Bremen (ca. 380 Anlagen: kleinste Anlage 154 qm – größte Knoops Park 50 Hektar).

Die gesamten Grünanlagen sind in 6 Pflegestufen eingeteilt. Pflegestufe 0 sind kleinere Anlagen bis 1000 qm, 1 sind historische Anlagen wo 1-2-mal im Jahr gemäht wird. In Vegesack gibt es drei Anlagen mit der Pflegestufe 0, 2 Anlagen sind in der Pflegestufe 1 (Stadtgarten), dann 3 Anlagen in Stufe 2, 9 Anlagen in Stufe 3 und 11 Anlagen in Stufe 4. Für Vegesack sind 80% der Gelder für die Verkehrssicherheit geplant, 10% Rasenpflege, und 10 % Hecken schneiden, Stauden und Sommerblumen. Über 1 Mio. werden für die Reinigung dabei ausgegeben (separate Mittel)

Frau Sprehe erkundigt sich, ob es unterschiedliche Sätze des Budget pro qm zwischen Bremen Stadt und Bremen Nord gibt. Weiter möchte Frau Sprehe wissen, inwieweit Umweltbetrieb Bremen vom Umweltressort kontrolliert wird.

Herr Behr antwortet, dass es keine Unterschiede zwischen Bremen und Bremen-Nord gibt. Kontrolliert wird der Umweltbetrieb nur stichprobenartig.

Herr Kiener möchte erfahren, wie das Budget für Bremen-Nord in den Vorjahren aussah.

Herr Dornstedt antwortet, dass für 300.229 qm ein Budget von 289.000 EUR im Jahr 2013 zur Verfügung standen, und im Jahr 2014 304.000 EUR.

Frau Spiegelhalter-Jürgens erkundigt sich nach dem Winterdienst. Zehn mal ist der Streudienst eingeplant. Sie fragt nach, wo gekürzt werden muss, wenn der Streudienst vielleicht dreißigmal raus fahren muss.

Herr Behr antwortet, dass viele Arbeiten nicht jedes Jahr durchgeführt werden müssen (Rückschnitt von Bäumen zum Beispiel, Pflege von Sträuchern). Diese Beträge werden trotzdem pauschal mit eingerechnet. Davon wird dann der Mehraufwand beim Streudienst unter anderem bezahlt.

Herr Riebau teilt mit, dass im Stadtgarten die Treppe (gegenüber der Bermpohlstraße) nach einem Baumsturz gesperrt ist. Die Absperrung wird aber missachtet, und der Abgang ist ziemlich glatt und rutschig geworden.

Herr Behr wird den Auftrag mitnehmen und das Ortsamt vom Ergebnis in Kenntnis setzen.

Herr Dornstedt möchte noch eine Info zu den abgängigen Straßenbäumen bzw. zu deren Ersatz erfahren.

Herr Behr möchte sich dazu noch nicht äußern.

Herr Scharf findet die Ansätze der Pflegemittel zu niedrig um eine vernünftige Reinigung und Pflege zu gewährleisten.

### **Beschluss:**

*Der Beirat Vegesack nimmt die Ausführungen des Umweltressorts zur Kenntnis.*

### **Tagesordnungspunkt 5**

#### **Aufstellung, Pflege und Unterhaltung von Spielgeräten im öffentlichen Raum**

Herr Dornstedt berichtet, dass aus der damaligen Gartenbauabteilung der Umweltbetrieb Bremen geworden ist, sowie aus der Tiefbauabteilung das ASV. Beide Abteilungen haben unter anderem die Aufgabe sich um Spielgeräte im öffentlichen Raum zu kümmern. Des Weiteren kümmert sich auch das Amt für Soziale Dienste um solche Belange. Heute soll geklärt werden, wer der Ansprechpartner für welchen Bereich ist bzw. wie es um die Ersatzbeschaffung für abgängige Spielgeräte in der Fußgänger und Stadtgarten aussieht.

Herr Behr teilt mit, dass mehrere Menschen für die Spielgeräte zuständig sind.

Herr Horstmann beim ASV: Zuständig für Spielgeräte in Fußgängerzonen.

Das ASV vergibt den Auftrag an den Umweltbetrieb Bremen, der für den Auf- und Abbau sowie die Verkehrssicherungspflicht und Unterhaltung dann zuständig ist.

Amt für Soziale Dienste: Klassische Spielplätze

Stadtgarten: Eine Fläche im Bebauungsplan ist keine öffentliche Grünfläche, sondern als Spielplatz ausgewiesen. Nach Auflösung dieses Spielplatzes wurden die Geräte im Stadtgarten verteilt aufgebaut. Zuständig wäre das Amt für Soziale Dienste.

Dann gibt es noch alte Spielgeräte die teilweise gesponsert wurden und im öffentlichen Raum stehen. Diese sind mit in die Unterhaltung der Grünflächen geflossen.

Frau Hublitz berichtet, dass die zur Verfügung stehenden Mittel des AfSD überwiegend für die Verkehrssicherheit ausgegeben werden. Wenn neue Spielgeräte gewünscht werden, muss das AfSD „betteln“ gehen.

Frau Sprehe ist der Meinung, dass für Kinder und Eltern funktionierende Spielgeräte vorhanden sein müssen.

Frau Spiegelhalter-Jürgens wünscht einen Katalog aller sich in Vegesack befindenden Spielplätze/Spielflächen.

Herr Behr wird den Anwesenden eine aktuelle Auflistung zukommen lassen. Nur wenn ein Spielgerät auf einer öffentlichen Grünfläche gewünscht wird, muss geklärt werden, wer für die Unterhaltung zuständig ist.

Herr Pörschke hatte klare Vorstellungen an die Behörden für den heutigen Tagesordnungspunkt. Er hatte erwartet, dass dem Beirat vorgelegt wird wie die neue Rutsche finanziert und wieder im Stadtgarten aufgebaut werden kann.

Herr Buchholz teilt mit, dass die Spielgeräte in der FGZ ohne Abstimmung mit dem Beirat komplett entfernt und durch neue, nicht vergleichbare Spielgeräte ersetzt wurden. Ebenfalls wurde die Rutsche ohne ein Wort abgebaut, und die Fläche ist versiegelt worden.

### **Beschluss:**

*Der Beirat Vegesack bittet das Umweltressort sowie das Amt für Soziale Dienst, das Kataster aller Spielflächen, verbunden mit den jeweiligen Zuständigkeiten, zur Verfügung zu stellen.*

*Des Weiteren stellt der Beirat Vegesack fest, dass eine Ersatzbeschaffung von vorhandenen Spielgeräten gewährleistet sein muss. Es kann nicht sein, dass bei defekten Spielgeräten erst Mittel für eine Ersatzbeschaffung beantragt werden müssen bzw. eine Ersatzbeschaffung entfällt.*

**- 5. Minuten Pause -**

### **Tagesordnungspunkt 6**

#### **Planungsperspektiven Bebauungspläne 2014 / 2015**

Herr Dornstedt berichtet noch einmal von dem ehemaligen Arbeitsprogramm „Bebauungspläne“. Dieses Programm umfasste auch einen bestimmten Zeitraum und enthielt die sich in Arbeit befindenden Bebauungspläne. Kategorisiert von A-D; A: Vorrangig zu behandeln, D: zu behandeln wenn Kapazitäten frei sind.

Dem Beirat wurde dieses Programm immer vorgestellt und er konnte eigene Prioritätensetzungen vornehmen.

Herr Donaubauer stellt den Anwesenden einen Priorisierungsvorschlag aller Bebauungspläne zur Verfügung. Gleichzeitig stellt das BBN anhand einer Präsentation die Entwicklungsprozesse- und Themen vor. (Anlage)

Hartmannstift: Gutachterverfahren ist abgeschlossen. Daraufhin hat Immobilien Bremen ausgeschrieben. Das Verfahren dauert noch an und ist ein Jahr im Verzug. Allen Bietern wurden die Pläne zugesandt und das Gebäude zugänglich gemacht.

Grohner Grün: Der Eigentümer ist eigenständig auf Investorensuche gegangen. Daher kann das BBN keine weiteren Angaben zum Projekt geben. Bis Ende 2014 soll eine Planreife bestehen.

Herr Degenhard kritisiert die Internetpräsenz des BBN. Alle Bebauungspläne könnte man doch auf die Homepage stellen.

Herr Pörschke fragt nach, wo die Diskussion zur Alten Hafenstraße sich wiederfindet.

Herr Donaubauer antwortet, dass die Alte Hafenstraße unter den Einzelprojekten mitzuführen wäre. Eine neue Internetseite ist zur Zeit in Arbeit.

Herr Kiener fragt nach, wann der Wettbewerb des Hartmannstiftes beendet ist.

Herr Donaubauer teilt mit, dass Immobilien Bremen für das Gebäude zuständig ist. Die Abgabe der Angebote war im Februar 2013. Seitdem wird nachverhandelt.

Herr Buchholz wünscht regelmäßige und frühzeitige Informationen seitens des Bauamtes zu den einzelnen Vorhaben. Es kann nicht sein, dass der Beirat erst heute erfährt, dass die Ausschreibung des Hartmannstiftes schon im Februar auslief.

### **Beschluss:**

Der Beirat wird das Thema noch einmal in den Fraktionen rückkoppeln und beraten. Anschließend wird das Thema erneut im Beirat beraten.

### **Tagesordnungspunkt 7 Vergabe von Globalmitteln**

Der Beirat hat aus seinen Globalmitteln noch 3.119,08 EUR zu vergeben. Davon bekommt die Eltern-Kinder-Gruppe noch 149,08 EUR Restmittel. Weiter bewilligt der Beirat Vegesack 27 Stuhlpatenschaften zu übernehmen.

*Die Beschlüsse ergingen einstimmig.*

Eltern-Kinder-Gruppe St. Willehad e. V.	Fallschutzflächen aus Rindenmulch nacharbeiten	950,33	950,33	950,33	149,08 EUR
Beirat Vegesack	Stuhlpatenschaften	2.970,00	2.970,00	2.970,00	

## **Tagesordnungspunkt 8**

### **Anträge und Anfragen der Parteien**

#### **Anträge:**

Es liegen keine Anträge der Parteien vor.

#### **Anfragen:**

##### Anfrage der BIW-Beiratsfraktion: Blei im Trinkwasser

Es liegen keine Wortmeldungen vor. Der Vorsitzende stellt fest, dass diese Anfrage so beschlossen ist und teilt mit, dass diese an das Umweltressort weitergeleitet wird.

## **Tagesordnungspunkt 7**

### **Mitteilungen des Ortsamtsleiters**

##### Ruhender Verkehr in Straßen mit geringer Breite in Vegesack / Durchsetzung des Parkverbotes – Beschluss des Beirates Vegesack

Im Rahmen der Prüfung und Abstimmung mit dem Stadtamt wurde dem Senator für Inneres seitens der Amtsleitung versichert, dass grundsätzlich täglich Verkehrsüberwacher in Bremen-Nord eingesetzt werden. Insbesondere durch die Einstellung von neuen Verkehrsüberwachern im September 2013 hat sich die personelle Situation des Stadtamtes wesentlich verbessert. Nach Einarbeitung dieser neuen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern steht vermehrt Personal zur Überwachung des ruhenden Verkehrs zur Verfügung.

##### Übergabe der Freiflächen im Bereich des Haven Hööv

Mitte August 2013 hat das ASV einen neuen Plan hinsichtlich der zu widmenden Flächen gefordert. Dieser Plan wurde zwischenzeitlich erfolgreich mit dem ASV abgestimmt. Das ASV forderte weiter einen Betriebsplan um auf dieser Grundlage die zu ergänzenden Schilder etc. mitzuteilen. Der Betriebsplan wurde Mitte November abgestimmt und liegt dem ASV zur Anordnung vor. Weiter wurde ein statischer Nachweis der Stützwände verlangt. In einem Termin wurde abgestimmt wie das Gelände beschaffen sein muss. Die Statik wird derzeit geprüft und eine Kostenschätzung für die Herstellung eines übergabefähigen Zustandes der Geländer anschließend erstellt.

##### Seniorenbegegnungsstätten

Die Haushaltsberatungen sind weitgehend abgeschlossen, und im Dezember erfolgt die zweite Lesung. Die Arbeit der 17 Dienstleistungszentren soll im bisherigen Umfang fortgeführt und ausgebaut werden. Dafür sind Finanzmittel von zusätzlich 100.000 EUR pro Jahr vorgesehen um ab 2014 zwei zusätzliche Regionen –Bremer Norden und Westen – mit in das Projekt aufzunehmen. Daneben werden auch die Selbsthilfeangebote für Senioren mit zusätzlichem Geld gestärkt. Zu den ursprünglich angekündigten Kürzungen in den Begegnungsstätten wird es nicht mehr kommen. Dennoch muss die Arbeit der Einrichtungen auf den Prüfstand gestellt werden. Es sollen Standorte mit guten, zeitgemäßen Angeboten und großem Zulauf gestärkt werden. D.h. dass es an anderen Stellen Veränderungen geben wird, wo nur wenig in den Stadtteil ausgestrahlt wird. An diesen Standorten soll nach Lösungen geguckt werden. Im Frühjahr 2014 soll ein umfassendes Konzept vorgelegt werden, dass die gesamte Seniorenarbeit in den Blick nimmt. Dieses Konzept wird den Beiräten vorgestellt.

## **Tagesordnungspunkt 8**

### **Mitteilungen der Beiratssprecherin**

Frau Sprehe berichtet über die letzte Bürgersprechstunde:

- Eine Bürgerin hat sich über die Homepage des Ortsamtes erkundigt. Sie wollte wissen in welchem Rhythmus die Protokolle eingestellt werden.
- Des Weiteren haben sich zwei Bürger aus der Uhthofstr. über die Lok der Kohlezüge beschwert. Diese soll zwischen 4 und 5 Uhr morgens am Vegesacker Bahnhof erst lange warm laufen. Frau Sprehe hat die Beschwerde an das Kraftwerk Farge weitergeleitet.

Am 07.01.2014 ist im ehemaligen Haus Hügel von 14-18 Uhr Tag der offenen Tür.

## **Tagesordnungspunkt 9**

### **Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder**

Herr Kiener wurde von einem Geschäftsmann aus der Fußgängerzone angesprochen. Es geht um Geschäfte die keine rückwärtige Ladestraße haben. Kunden erwerben Geräte, die sie nicht per Fuß befördern können. Mit dem Auto ist es nicht gestattet in die FGZ hineinzufahren. (das gilt nicht für gewerbliche Zubringer)

Herr Dornstedt teilt mit, dass das Thema im Verkehrsausschuss behandelt wird.

Herr Kiener moniert die Vorgehensweise der SPD beim Ortstermin zum Verbrauchermarkt in der Lindenstraße. Er versteht nicht, weshalb nicht alle Fraktionen zu dem Ortstermin eingeladen waren.

Weiter muss das Thema nochmal aufgenommen werden, um über den Standort einen Beschluss zu fassen.

Herr Dornstedt hat während des Ortstermins seine Kritik an der Missachtung der Beiratsbeschlüsse zum Ausdruck gebracht. Denn der Beirat hat bereits vor 2 Jahren schon einen Beschluss zu einem Verbrauchermarkt in der Lindenstraße gefasst. Eine Antwort hierzu hat das Ortsamt vom Fachressort nie bekommen.

Frau Sprehe antwortet, dass dies kein Termin der SPD Beiratsfraktion, sondern des SPD Ortsvereins Vegesack war.

Der Vorsitzende schließt um 21.35 Uhr die Sitzung.

Dornstedt  
Vorsitzender

Steinbusch  
Schriftführerin

Sprehe  
Beiratssprecherin